

2. Ausgabe April 2008, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 24. April: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Wo bleiben wir?

Kurz währte sie – die Freude darüber, dass bäuerliche Produkte einen besseren Preis erzielen und die bäuerliche Arbeit wieder geschätzt wird. Doch jetzt droht von allen Seiten neues Ungemach. Die Produktionskosten steigen: Die Preise für Treibstoff, Futtermittel, Stroh, Maschinen und Dünger gehen in den Lift und fressen den Mehrertrag auf. Die ART (Agroscope Reckenholz-Tänikon) weist zwar ein höheres Einkommen für die Landwirtschaft aus. Aber wie sieht die Realität aus? Mit einem Monatslohn von 3333 Franken liegt das Einkommen des Landwirtes nach wie vor weit unter den 5000 Franken Monatslohn in vergleichbaren Wirtschaftsbranchen. Das Bundesamt für Umwelt präsentiert das neue Wolfskonzept, das in erster Linie den Wolf schützt. Es verlangt von den Kleinviehbauern, ihre Tiere vermehrt zu schützen, um weiterhin in den Genuss von Entschädigungen zu kommen. Doch wie lange wird das Budget dazu noch gesprochen?

Ein Oberwalliser Grossrat spricht sich zwar auch für den Herdenschutz aus, verlangt aber die Erziehung der Schutz Hunde, artig und still sollen sie sein. Wer bringt ihnen dann bei, was zu tun ist, wenn der Wolf die Herde befällt?

Noch dickere Post kommt aus dem Bundeshaus: Das Verhandlungsmandat für den Agrarfreihandel ist beschlossene Sache. Viele sind dafür, weil sie auf billige Lebensmittel hoffen. Werden sie wohl billiger? Oder profitieren nur diejenigen, die jetzt lauthals verkünden, der Agrarfreihandel sei das Heil der Bauernwelt? Damit nicht genug: Der Bundesrat ist bereit, die Importzölle für Agrargüter bis zu 70% zu senken und das Verhandlungsmandat mit der WTO entsprechend anzupassen. Das Einkommen der Bauern sinke damit nach Berechnungen des Schweizerischen Bauernverbandes auf einen Schlag um 60%. Das macht 1333 Franken Monateinkommen für 12 bis 15 Stunden Arbeit, 7 Tage in der Woche. Reicht das etwa nicht für den kleinen Kulissenschieber des viel gelobten Tourismus in unserem Land?

Allianzen schmieden, lautet der gute Rat von Kennern. Bloss mit wem? Es trifft ja nur die Bauern! Oder etwa auch unsere Nachbarn, die zwar einen billigeren, dafür wacker mit Wachstumshormonen gespickten und um die halbe Welt gekarrten Sonntagsbraten auf den Tisch bekommen? In jeder Umfrage stellt sich die Schweizer Bevölkerung hinter die kleinen Landwirtschaftsbetriebe. Sollen diese nun wirklich geopfert werden?

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Darum sorgen wir uns trotz allem auch morgen um das Wohl unserer Tiere, pflegen unsere Landschaft, stellen unsere Produkte naturnah her – genauso wie wir und ein grosser Teil der Bevölkerung sich das wünschen. Dann, ja dann, finden wir vielleicht doch noch Verbündete im Kampf gegen das geplante Bauernsterben.

Rosmarie Ritz

Seit Beginn dieses Jahres ist die Gärtnerei St. Josef in Susten verpachtet

Einladung zum Tag der offenen Tür am 26. April

Susan Konrad-Bill ist die erste Pächterin der Gärtnerei St. Josef in Susten. Die Pacht umfasst das Gewächshaus und rund eine halbe Hektare Gartenfläche östlich vom Heim St. Josef. Susan Konrad ist in der Region Leuk und Umgebung als selbstständige Kundengärtnerin bereits bestens bekannt. Unter anderem pflegte sie die Umgebung des Pflegeheims Ringacker in Leuk, dessen Leitung das Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef kürzlich übernommen hat.

So lag die im letzten Jahr erfolgte Anfrage für die Pacht der Gärtnerei St. Josef eigentlich auf der Hand. Susan Konrad hat die Chance gepackt und eröffnete im März nach ein paar baulichen Anpassungen die Gärtnerei St. Josef, die neu auch für die Öffentlichkeit offen steht.

Das Ziehen von Blumen und Gemüse gestaltet sich in der Gärtnerei St. Josef wesentlich einfacher und professioneller, als in der Umgebung des Wohnhauses, schwärmt Susan Konrad. Und sie freut sich auf eine grosse und zufriedene Kundschaft.

Gelegenheit zur Besichtigung und zum Gespräch

Im Angebot der Gärtnerei stehen saisonales Gemüse, Gemüsesetzlinge, Kräuter, saisonale Beet- und Balkonpflanzen, Sämereien, Erde, Dünger und Pflanzenschutzmittel. Die Gärtnerei ist von März bis November jeweils Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Im Mai ist sie zusätzlich am Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr offen. Am **Samstag, dem 26. April, von 9.00 bis 17.00 Uhr** laden Susan Konrad und ihr Teilzeit-Mitarbeiter alle Garten- und Blumenfreunde zur Besichtigungstour ein. Dem Gespräch mit potenziellen Kunden wird dabei viel Platz eingeräumt.

Im Gewächshaus werden überdies Getränke und Zwischenverpflegungen angeboten. Das Heim St. Josef bietet im Restaurant Zum Schloss von 11.30 bis 13.30 Uhr einen Spaghetti-Plausch an. Am Tag der offenen Tür wird übrigens das gesamte Sommerblumensortiment vorhanden sein. Blumenfreunde dürfen sich also freuen.



Sie heissen zum Tag der offenen Tür am 26. April in der Gärtnerei St. Josef in Susten willkommen (von links): Anton Schmidt, Renata Tscherrig, Christel Molling, Susan Konrad und Elisabeth Bill.

OZIV-Frühlingschauen

Samstag, 3. Mai

9.30 Uhr Reckingen (Saanenziegen)
11.00 Uhr Münster (Schwarzhalsziegen)
13.30 Uhr Ried-Mörel (Gemsfarbene Gebirgsziegen)
Anschliessend Landwirtschaftszentrum in Visp

Samstag, 10. Mai

14.00 Uhr Zermatt, Sportplatz vis-à-vis Altersheim
Es werden aufgeführt: Toggenburgerziegen, Gemsfarbene Gebirgsziegen, Pfauenziegen, Schwarzhalsziegen, Saanenziegen

Nächste Schlachtviehannahme am 22. April

Die nächste Schlachtviehannahme findet am Dienstag, dem 22. April, um 13.00 Uhr in Gamsen statt. Die letzte Annahme vor der Alpsaison ist am Dienstag, dem **10. Juni**, geplant. Sie wird als Zwillingsmarkt zur Schafannahme vom Vormittag durchgeführt. Um Händler auf den Platz zu bringen, müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Sollten weniger Tiere gemeldet

werden, muss die Annahme abgesagt werden. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter **Telefon 027 945 15 71**. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am Dienstag, **22. April** in **St. Niklaus** sowie am Dienstag, **29. April** und am Mittwoch, **21. Mai** in **Gamsen** statt. Am Dienstag, **10. Juni** findet in **Gamsen** die letzte Annahme vor der Sommerpause statt. Sie beginnen jeweils um 8 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an **Telefon 027 945 15 71**. Bei Abwesenheit ist der

Telefonbeantworter eingeschaltet. Die Tiere können auch per Fax unter 027 945 15 72 oder über E-Mail an info@olk.ch angemeldet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmepplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Zu spät eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Heute Tag der offenen Tür beim LZV

Der umstrukturierte Gutsbetrieb des Landwirtschaftszentrums in Visp wird heute offiziell eingeweiht. Staatsrat Jean-Michel Cina hält die Ansprache. Vormittags und nachmittags findet jeweils eine Führung durch die Gärtnerei und den Gutsbetrieb des LZV statt. Die Berufsschule für Landwirte und die Landwirtschaftliche Orientierungsschule infor-

mieren an mehreren Standorten über das Ausbildungsangebot und die durchgeführten Arbeiten. Bei der Wein- und Käsegustation können Sie die Produkte des Gutsbetriebs kennen lernen.

Ein interessantes Animationsprogramm und eine feine Festwirtschaft runden den Besuch im Landwirtschaftszentrum ab.



Geniessen Sie hochwertige Fleisch- und Käseprodukte in Bauernhofatmosphäre

Jubiläums-Hoffest auf dem Lerchenhof in Turtmann

Am **Sonntag, dem 27. April**, lädt die Familie Ammann vom Lerchenhof in Turtmann zusammen mit ihren Partnern in der Verarbeitung zum Hoffest ein. Der Hof befindet sich am Radweg Agarn-Leuk-Susten, unmittelbar nach dem Turtmannbach. Ab 10.00 bis 17.00 Uhr werden einheimische Bauernspezialitäten und Attraktionen für die ganze Familie geboten. Der Lerchenhof in Turtmann wird dieses Jahr zehnjährig. Grund genug, das Hoffest 2008 noch spezieller zu gestalten. Um 11.00 Uhr wird auf dem Hof eine Messe gefeiert, umrahmt von Chörl Melody. Neben musikalischer Unterhaltung stehen Reiten und Kutschenfahrten sowie Trampolinspringen auf dem Programm. Der

beliebte Wettbewerb mit Gewinn-Chancen auf die schmackhaften Qualivo-Spezialitäten fehlt auch im Jubiläumsjahr nicht. Freilich können die Gäste den Betrieb besichtigen. Besonders empfehlenswert ist die Festwirtschaft. Auf dem Speiseplan steht neben den feinen Turtmänner Racletten von der Augstbord-Käserei ein zartes und schmackhaftes Qualivo-Ragout von Metzgermeister Martin Murmann, Brig-Naters. Die Familie Ammann bietet den Besuchern das einzige Endprodukt ihres Betriebes an, nämlich Bauernhofglacé in 30 verschiedenen Sorten. Liebhaber von Qualitätsweinen kommen bei der Familie Hanspeter Constantin auf ihre Rechnung.

Oberwalliser Fleckviehzuchtverband (OFZV)

Frühjahrsschauen 2008

Heute

10.00 Uhr Embd
11.00 Uhr Törbel
13.30 Uhr St. Niklaus

Dienstag, 29. April

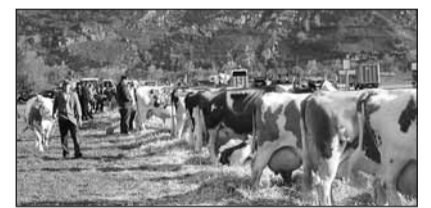
09.15 Uhr Varen
10.00 Uhr Leukerbad
13.15 Uhr Albinen
14.30 Uhr Guttet
15.15 Uhr Erschmatt

Samstag, 10. Mai

10.30 Uhr Blatten
13.00 Uhr Kippel (Ferden-Wiler)



5. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung am 26. April
Am **Samstag, dem 26. April**, findet in **Turtmann** die 5. Oberwalliser Fleckviehzuchtausstellung statt. Die Auffuhr der Tiere erfolgt von 6.00 bis 8.00 Uhr. Das Rangieren der einzelnen Kategorien beginnt um 9.00 Uhr. Um 11.45 Uhr offeriert die Gemeinde Turtmann den Apéro. Nach dem Mittagessen um 13.30 Uhr führen die Kinder ihre Käl-



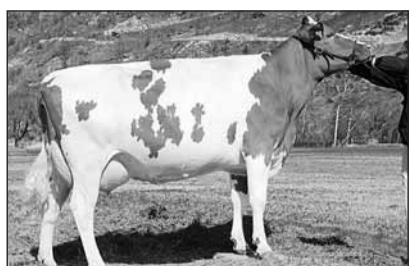
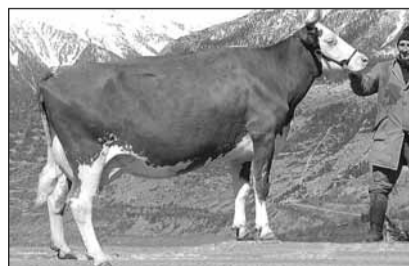
ber vor. Um 14.00 Uhr folgen die Misswahlen und um 15.00 Uhr der Züchtercup. Kantinenbetrieb während des ganzen Tages. Ab 16.00 Uhr musikalische Unterhaltung. Um 20.00 Uhr beginnt der Züchterabend mit dem Nachessen und der Übergabe der Ehrenpreise sowie Unterhaltung mit dem Tanzorchester «Maya».

Gründungsschau VZV Inneres Nikolai am 3. Mai

Am **Samstag, dem 3. Mai**, findet in **Breitmatten Herbrigen** die Gründungsschau VZV Inneres Nikolai statt. Ab 9.30 Uhr werden die Tiere punktiert. Nach dem Apéro und dem Mittagessen beginnen um 13.00 Uhr die Misswahlen und ab 15.00 Uhr erfolgt die Übergabe der Ehrenpreise. Kantinenbetrieb auf dem Platz ab 9.30 Uhr. Während des ganzen Tages Kinderanimation: Von 9.30 bis 12.30 Uhr wählen die Kinder das schönste Kälblein zur Mini-Miss. Um 13.00 Uhr wird die Mini-Miss bekannt gegeben. Alle Tipps zur Mini-Miss nehmen an einer Verlosung teil, die Ziehung der Preise erfolgt im Anschluss an die Bekanntgabe der Mini-Miss.

Der Oberwalliser Fleckviehzuchtverband im Porträt

Fünf Rassen unter einem Dach



Anfang des 20. Jahrhunderts begannen initiativ Züchter die ersten Viehzuchtgenossenschaften (VZG) zu gründen. 1952 haben sich neun Viehzuchtgenossenschaften des Oberwallis unter dem Vorsitz von Hans Blötzer zu einem Verband zusammengeschlossen. Dazu gehörten Varen-Inden, Turtmann, Visp und Umgebung, Bürchen, Staldenried, St. Niklaus, Raron, Unterbäch und Töbel. Mit der Einführung der integralen Milchleistungskontrolle und der künstlichen Besamung in den sechziger Jahren konnten in relativ kurzer Zeit grosse Fortschritte erzielt werden. 1999 wurde die Tierverkehrsdatenbank (TVD) ins Leben gerufen. Heute verfügt jedes Tier über zwei gelbe Ohrmarken mit 12-stelliger Identifikationsnummer. Jede Bewegung des Tieres wird erfasst, die Tiergeschichte ist rückverfolgbar bis zur Geburt. Als Folge des starken Strukturwandels, d. h. der stetig sinkenden Anzahl Züchter, lösten sich im Jahr 2007 die ersten örtlichen Viehzuchtgenossenschaften auf. Sie schlossen sich zusammen und gründeten neue regionale Viehzuchtvereine (VZV).

Faire Züchter, die sich für die Verbandsinteressen engagieren

Statutarisch verankertes Ziel des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes ist die Förderung und Erhaltung der Fleckviehrasse und die Wahrung ihrer Interessen. Nach innen kämpfen die Verbandsverantwortlichen mit zwei verschiedenen Exterieur-Beurteilungssystemen; nämlich der linearen Beschreibung und Einstufung des Schweizeri-

schen Verbandes und einem konventionellen (kantonalen) System. Manchmal schlagen an Ausstellungen das Streben nach Ehre und Ruhm mehr durch, als der faire Konkurrenzkampf. Weil die Betriebe immer grösser und rentabler werden sollen, sind viele Züchter oft am Limit der Belastbarkeit. Das führt denn auch zur Schwierigkeit, Mitglieder zu finden, die sich für die Mithilfe bei Anlässen und für die Vorstandsarbeit einsetzen wollen. Oft werden kleine Betriebe, vor allem im Berggebiet, gar aufgelöst oder stellen auf Mutterkuh- oder Schafhaltung um. Dem Verband gehen somit wertvolle Mitglieder verloren.

Qualität hat ihren Preis

Belastend für die Landwirte und die Verbandsverantwortlichen ist die stete Kritik über die zu hohen Preise für die bäuerlichen Produkte und die Direktzahlungen. Die Kritiker vergessen dabei, dass kaum ein Betrieb im Berggebiet ohne Direktzahlungen überleben kann. Die Entschädigung über die Direktzahlungen bleibt also notwendig, um die Bewirtschaftung unserer herrlichen Landschaft auch in Zukunft zu sichern. Bei den Produkten wird leider oft nicht Gleiches mit Gleichem verglichen. Die einheimischen Produkte werden von Familienbetrieben auf naturnaher Basis erwirtschaftet. Sie weisen eine hohe Qualität auf und sind mit der Produktion in überdimensionierten Betrieben keineswegs vergleichbar. Wenn ein US-Farmer 150 000 Tiere hält, kann er nicht mehr jedes einzelne im Auge behalten. Diese Tiere begegnen tagelang keiner Menschenseele. Jeder Ablauf ist automati-

siert. In den hiesigen Betrieben gibt es kaum ein Tier, das nicht täglich mindestens einmal hinter den Ohren gekrautet wird. Da merkt der Bauer auch jede Veränderung am Tier.

Fleckviehprominenz am 26. April in Turtmann

Der Verband organisiert regelmässig Ausstellungen und Schauen, damit der überbetriebliche Vergleich gewährleistet ist. Alle drei Jahre, jeweils im April, findet die Verbandsausstellung statt. Am kommenden Samstag wird Turtmann wieder Schauplatz für die Oberwalliser Fleckviehzucht sein. Zusammen mit Swissgenetics organisiert der Verband jährlich im November einen Züchterabend. Hier profitieren die Züchter von einer vielfältigen Information für den Züchter und zur Stierenwahl. An der Delegiertenversammlung, sie findet jeweils im Februar statt, müssen alle Delegierten obligatorisch teilnehmen. Sie erhalten hier eine Plattform für einen Gedankenaustausch und das Vorbringen ihrer Anliegen – leider wird die letztere Möglichkeit jedoch kaum genutzt. Im Frühjahr und im Herbst organisiert der Verband zudem die Beständeschauen im ganzen Zuchtgebiet des Oberwallis.

Passende Kühe für jeden Betrieb

Hilfe bietet der Oberwalliser Fleckviehzuchtverband bei den administrativen Tätigkeiten in den Genossenschaften und Viehzuchtvereinen. Die Viehzuchtgenossenschaften werden auf Grund zu kleiner Mitgliederzahlen zunehmend reorganisiert, die Genossenschaften in

Vereine umgewandelt und wo es Sinn macht geografisch zusammengelegt. Eine Erweiterung des Verbandsgebietes ist nicht auszuschliessen. Auf schweizerischer Ebene steht der Zusammenschluss mit dem Holsteinzuchtverband vor der Tür. Unter dem Begriff Fleckvieh sind fünf Sektionen oder Rassen untergebracht: Simmentaler SI, Swiss Fleckvieh SF, Montbéliarde, Red-Holstein RH und Holstein HO. Die Sektionen Simmentaler SI und Montbéliarde sind Zweinutzungsrasen, also Garantien für eine gute Milch- und Fleischleistung. Das Swiss Fleckvieh SF, eine milchbetonte Zweinutzungsrasse, wird als die Schweizer Weidekuh bezeichnet. Mit eintausend Kühen mit einer Milchleistung von 100 000 Kilo und mehr hält Swiss Fleckvieh derzeit den Weltrekord. Red-Holstein RH und Holstein HO sind reine Milchrasen. Jeder Betrieb, egal ob extensiv oder intensiv bewirtschaftet, findet beim Fleckvieh also die passende Kuh.

Der Oberwalliser Fleckviehzuchtverband im Kurzporträt



Präsident
Vinzenz
Zenhäusern

Zweck: Erhaltung und Förderung der Fleckviehrasse
Gründungs-jahr: 1952
Gründungs-präsident: Hans Blötzer aus Visp
Stand 2007: 149 Mitglieder, 1232 Herdebuchtiere

Vorstand: Präsident Vinzenz Zenhäusern von Bürchen, Vizepräsident Andreas Truffer von St. Niklaus, Aktuar Herbert Bregy von Turtmann, Kassier René Eggs von Ergisch und Beisitzer Pius Schnydrig von Mund
Ehrenpräsident: Jakob Inderwildi aus Susten

Anfragen unter
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Sofern kein anderer Kursort erwähnt ist, finden die nachfolgenden Kurse jeweils im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt.

Feldbegehung

Ackerbau/Futterbau

22. April: Sie erfahren die Auswirkungen der Verunkrautung auf Ertrag und Qualität, vorbeugende Massnahmen zur Unkrautregulierung, Schadschwellen bei Unkräutern sowie mechanische und chemische Massnahmen gegen Unkräuter. Besammlung um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Roti Wychüafa in Niedergesteln. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Herstellung von Schaf- und Ziegenkäse

28. April bis 2. Mai: Mit Theorie und mit praktischer Arbeit in Gruppen werden Sie in die Kunst der Käseherstellung aus Schaf- und Ziegenmilch eingeführt. Auskunft und Anmeldung bis 11. April beim LZV*

Reben: Läubelarbeiten

Mai: Theoretische Einführung und praktische Arbeit im Rebberg der Schule unter der Leitung von Lukas Imesch. Das genaue Datum richtet sich nach dem Vegetationsstand. Angemeldet erhalten das detaillierte Programm. Auskunft und Anmeldung bis 30. April beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum,

Postfach 368, 3930 Visp

Telefon 027 948 08 10

E-Mail: bildung@lz-visp.ch



Samstag, 3. Mai, auf dem Gertschenareal in Naters Evolèner-Viehausstellung

Die Evolèner-Viehzuchtgenossenschaft Wallis 1 organisiert am Samstag, dem 3. Mai, auf dem Gertschenareal in Naters eine Viehausstellung. Mit diesem Anlass soll die Evolèner-Viehrasse einem breiten Publikum vorgestellt werden. Die Ausstellung beginnt um 10.00 Uhr und endet um 15.30 Uhr. Um 11.00 Uhr wird ein Aperitif serviert. Die Rangverkündigung und der Jurybericht erfolgen um 14.30 Uhr. Kantinenbetrieb auf dem Platz. Die Evolèner-Zuchtgenossenschaft Wallis 1 freut sich auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum.

Robuste Landrasse

Gemäss den wissenschaftlichen Recherchen von Prof. H. Sambras gehört

diese Rasse zu den ältesten noch lebenden Viehrassen des Kantons Wallis und gleichzeitig auch zu einer der gefährdetsten. Restbestände konnten mithilfe von Pro Specie Rara in unsere Zeit übergerettet werden. Auch im Oberwallis finden sich einige engagierte Züchter dieser seltenen Viehrasse, welche bemüht sind, dieses alte, für das Wallis typische Kulturgut zu erhalten. 1998 wurde das Vieh der Evolènerasse vom BLW als Schweizer Viehrasse offiziell wieder anerkannt. Heute sind die Eigenschaften der alten Rassen wieder gefragt. Wo Qualität und die Freude am Speziellen zählt und robuste Tiere mit einfachen Geburten und genügsamen Ansprüchen interessant sind, stehen die Landrassen wieder hoch im Kurs.

Mitteilung an die Schäfer

Wollverlad am 25./26. April

Der diesjährige Wollverlad am Bahnhof Brig (beim Autoverlad Simplon) findet statt am Freitag, 25. April, von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag,

26. April, von 8.00 bis 12.00 Uhr. Der SN-Verband Oberwallis und der WAS-Verband Oberwallis bitten die Schäfer, die Gelegenheit zu benutzen.

Sympathische Kontaktpflege am 1.-August-Brunch

Bauernfamilien als Brunchanbieter gesucht

Am Nationalfeiertag findet wiederum der Brunch auf dem Bauernhof statt. Er ist ein wichtiger Pfeiler der Sympathie und der Kontaktpflege zwischen Stadt und Land. Der 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof ist ein Teilprojekt von «Gut, gibt's die Schweizer Bauern», der Imagekampagne der Schweizer Landwirtschaft unter der Federführung des Schweizerischen Bauernverbandes. Die Kampagne will Sympathien für die Bauernfamilien gewinnen, zum Kauf von einheimischen Produkten animieren und die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Land unterstreichen. Jahr für Jahr lassen sich rund 200 000 Gäste auf einem Bauernbetrieb kulinarisch verwöhnen.

Anmeldeschluss am 15. Mai 2008

Für den 1.-August-Brunch 2008 sucht die Projektleitung wiederum mindestens 420 Anbieterhöfe. Ob Sie zu einem Mini-, Midi- oder Maxibrunch einladen, spielt keine Rolle. Jedes Format hat sein besonderes Ambiente. Verwöhnen auch Sie Gäste mit Köstlichkeiten vom Bauernhof und lassen Sie diese gleichzeitig die Aufgaben und Abläufe auf dem Bauernhof sowie die Welt der Nutztiere und Pflanzen kennen lernen. Die Bedingungen zur Durchführung des Brunchs finden Sie unter www.brunch.ch. Neueinsteiger erhalten eine detaillierte Informationsmappe als Orientierungshilfe. Alle Anbieter können von Sponsorenleistungen und von Gratis-Werbematerial profitieren. Sie erhalten ein kleines Dankeschön und können mit etwas Glück Ferien im Wert von 1500 Franken gewinnen.

Agrisano-Gutschein für Sicherheits-Check

Wer Gäste auf den Betrieb einlädt, darf die Sicherheitsmassnahmen nicht vernachlässigen. Der Betrieb kann sonst



bei einem Unfall zur Rechenschaft gezogen werden. Die BUL (Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft) unterstützt die Betriebe beim Suchen der Gefahren und Lösungen. Eine solche Beratung kostet zwischen 200 und 300 Franken. Die Agrisano vergütet auch in diesem Jahr den Anbietern, welche bei Agrisano versichert sind, 200 Franken auf eine Sicherheits-Analyse durch einen BUL-Mitarbeiter. Dies gilt übrigens auch für Betriebe, welche beim Projekt Stallvisite mitmachen. Bei Agrisano versicherten Betrieben, welche die Branchenlösung agriTOP abschliessen wollen, übernimmt die Agrisano einen Teil der Kurskosten und stellt dem Betrieb einen Warengutschein aus. Mit agriTOP erfüllen die Betriebe die Anforderungen der EKAS-Richtlinie 6508 über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (EKAS = Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit). Die OLK (Telefon 027 945 15 71) steht für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Agenda

Heute

Tag der Milch
Start Projekt Stallvisite: Offene Stalltüren im Oberwallis finden Sie bei Betriebsgemeinschaft Ammann Marcel & Söhne in Turtmann, Dominic Eggel in Ried-Brig sowie Carmen und Egon Hirschier in Oberwald

25. April

Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbands um 10.00 Uhr auf dem Gelände des Walliser Milchverbands in Siders

25. April bis 4. Mai

BEA/Pferd 2008 in der BEA bern expo in Bern mit täglichen Tiervorführungen um 13.00 Uhr

26. April

5. Oberwalliser Fleckviehausstellung in Turtmann
Widder-Eliteschau an der BEA in Bern

27. April

Hoffest auf dem Lerchenhof in Turtmann

3. Mai

Gründungsschau Viehzuchtverein Inneres Nikolai in Breitmatten Herbrigen
Evolèner-Viehausstellung von 10.00 bis 15.30 Uhr auf dem Gertschenareal in Naters

4. Mai

Messe für die Verstorbenen in der Kapelle im Ritzingerfeld

10. Mai

9. Brigerberger Chästag in Ried-Brig. Käseverkauf ab 10.00 Uhr, Raclette und musikalische Unterhaltung ab 11.30 Uhr

31. Mai

Ackerkulturlandschaft Obergesteln: Eröffnung des Rundwegs um 14.00 Uhr